

Veränderungen im Kollegium der Wallschule

BILDUNG Vom Abschied zur Begrüßung

WILDESHAUSEN/KHAN – „Auf jedes Ende folgt wieder ein Anfang, auf jedes Äußerste folgt eine Wiederkehr.“ Dieses Zitat nach einem chinesischen Philosophen trifft auch für die Wallschule Wildeshausen, die zum 1. September zwar eine langjährige Lehrerin verabschiedet, dafür aber im neuen Schuljahr zwei neue Lehrer begrüßen durfte.

Susanne Paul (50) aus Düsseldorf hat zum 1. August die Sprachlernklasse der Wallschule übernommen, die aus bulgarischen Kindern der ersten bis dritten Klasse besteht. Paul unterrichtet sowohl Deutsch als auch Sachunterricht und Mathematik. Teilweise ist auch Alphabetisierung gefragt, „da einige Schüler nur über geringe Deutschkenntnisse verfügen“, erklärt Paul. „Das ist eine schwierige Aufgabe, die aber zugleich

Spaß macht. Ich lerne nun auch selber Bulgarisch, um mich in die Kinder hineinsetzen zu können“, berichtet sie von ihren ersten Eindrücken. Bevor sie an die Wallschule versetzt wurde, war Paul als Grundschullehrerin in Schledenhausen bei Bissendorf tätig. Von dort aus hat sie sich auf die Stelle in Wildeshausen beworben.

Auch Annkathrin Bösch (25) aus Stade ist seit August ein Teil des Kollegiums. Nachdem sie ihr Studium in Lüneburg absolviert hatte, zog sie für das Referendariat nach Oldenburg. Danach habe sie sich die Wallschule als erste Lehrstelle ausgesucht: „Die Schule gefiel mir von Anfang an gut. Besonders die Art des Unterrichts, das Kollegium und die Gebäude sind sehr ansprechend“, erzählt Bösch. Sie unterrichtet in der ersten



Musikalisch: Die neuen Lehrkräfte Susanne Paul (vorne links), Annkathrin Bosch (vorne rechts) und die Kollegen der Wallschule Wildeshausen verabschiedeten sich von Christa Bestenbostel (Mitte) mit einem Lied.

BILD: KRISTIN HANSEN

Klasse die Fächer Deutsch, Kunst, Musik und Mathematik und in den dritten und vierten Klassen Musik. Schon bei einem Schulpraktikum stand für die 25-Jährige fest, dass sie Grundschullehrerin werden möchte. „Es ist spannend, Schüler zu beobachten, die

auf einem unterschiedlichen Leistungsstand sind. Das ergibt eine interessante Mischung“, so Bösch.

Für Christa Bestenbostel (65) aus Ganderkesee geht dagegen nach vielen Jahren eine „wilde“ Schulzeit zu Ende. 1998 begann ihre Schul-

karriere an der Grundschule Heide. In den folgenden Jahren unterrichtete sie unter anderem in Harpstedt, an der St.-Peter-Schule Wildeshausen, in Hude-Süd und Neerstedt. 2002 wurde sie erst an die Holbeinschule, dann an die Wallschule versetzt, wo sie

von vielen Kollegen und Schülern in gut elf Jahren ins Herz geschlossen wurde. Zum Abschied komponierten die Lehrer ein Lied für die Kollegin.

„Es war eine tolle Zeit“, sagt Bestenbostel selbst. „Ich war Lehrerin mit Leib und Seele.“